

N a c h r i c h t.

Vermög einer von der k. k. Kärntnerischen Landeshauptmannschaft gemachten Eröffnung ist mit hohem Hof- Kammerdekret vom 21. des vorigen Monats bekannt gemacht worden, daß durch die oberste Hof- Postamts- Verwaltung eine Journalpost von Wien über Klagenfurt nach Bogen in Tyrol und zurück veranstaltet worden sey; — Welches zur allgemeinen Wissenschaft anmit kund gegeben wird.

Laibach den 6. April 1799.

N a c h r i c h t.

Das Laibacher Theater wird von Anfange des k. Herbstes bis Ende Faschings 1800 an eine gute deutsche Schauspieler-Gesellschaft überlassen werden. Jene Unternehmer, welche dieses Theater zu überkommen wünschen, haben sich an die Theater Oberdirektion binnen 4 Wochen schriftlich zu verwenden, den individuellen Personal- Stand, und die aufzuführenden Piesen auszuweisen, und für eine gute Garderobe zu haften.

Laibach den 1. April 1799.

Von dem k. k. Kraineris. Landrechte wird auf Anlangen des Dr. Ruß als der von der Frau Katharina Freylin v. Baumgarten hinterlassenen minderjährigen Kindern Curatorn ad actum zur Anmeldung derselben Verlaß- Gläubiger die Tagssatzung auf den 26. April w. J. um 9 Uhr Frühe vor dem Landrechte hiemit festgesetzt, bei welcher diejenigen, so an besagten Verlaß, aus was immer für einen Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, sowenig dieselben geltend zu machen haben, als im widrigen dieser Verlaß der Ordnung nach abgehandelt, und den betreffenden Erben ohne weiters eingewantwortet werden wird.

Laibach den 26. März, 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, die auf den Verlaß des Joseph Gladel bürgerl. Kiemermeisters gegründete Forderungen zu machen gedenken, hiemit bedeutet, daß sie solche den 29. k. M. April Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrat

sogewiß anmelden, und erweisen sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den erklärten Erben eingewantwortet werden würde. Laibach den 29. März. 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Abhandlung des Franz Podgraischelschen Verlaßvermögens der 27. April d. J. Nachmittag um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt. Es werden daher alle jene, die an gedachten Verlaß einen Anspruch zu machen vermeynen, an gedachten Tag, Stund, und Ort sogewiß zu erscheinen hiemit vorgeladen, als im widrigen der Verlaß ordentlich abgehandelt, und den erklärten Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 29. März. 1799.

Verlautbarung.

Am 17. April d. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Amtskanzlei der Herrschaft Freudenthall 40 3/32 Mezen Weizen, 3 1/32 Mezen Korn, 24 2/32 Mezen Hiers, und 157 9/32 Mezen Haber lizitando gegen sogleiche Bezahlung, entweder von 10 zu 10 Mezen, oder im Ganzen verkauft.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, welche auf den Testatverlaß der Margaretha Jantscharin Brodbäckenmeisterswittive gegründete Forderungen zu stellen gedenken, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 10. May d. J. Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrate sogewiß anmelden, und grundhäftig darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den erklärten Erben eingewantwortet werden wird. Laibach den 15. März 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach in Krain wird hiemit allgemein bekannt gemacht; Es habe sich Hr. Jakob Glavan hiesiger Ortlicher Magistrats Exorditor, als Testamentsexekutor zu dem Verlasse der Margaretha Jantscharin hiesigen Brodbäckenmeisters Wittve mittels Einlage von Empfang 14. d. mit der Wohlthat des Gesetzes und der Inventur, in Namen des seit dem Jahre 1796 von hier abwesenden Sohnes Johann Jantschar, Proviantbäcken bei der k. k. Armee in Italien, als mütterl. Universalerben erbserkläret, unter einem aber auch um dessen Einvernehmung gebetten. Da nun in dessen Gesuch gewilliget worden: So wird ihm Johann Jantschar, falls er noch am Leben sein sollte,

Hiemit aufgetragen, sich, sobald ihm dieses bekannt würde, sogleich bei diesem Magistrate als Abhandlungsinstanz, wegen Uibernahme seines Erbvermögens, entweder durch sich selbst, oder durch Jemand hinlänglich Bevollmächtigten gehörig zu melden.

Laibach den 15. März 1799.

Erledigtes Lehramt.

Am k. k. Gymnasium zu Laibach ist ein Gramatikal Lehramt mit einem Gehalte von jährlichen 350 fl. in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche darum werben wollen, haben sich am 23. des nächstfolgenden Monats April Vormittag um 8 Uhr zu einer sowohl mündlich, als schriftlichen Konkurs-Prüfung zu stellen, vorläufig aber sich bei dem Profekten, und Repräsentanten des nämlichen Gymnasiums zu melden, und sich mit einem glaubwürdigen Zeugnisse über ihre bisherige Verwendungs, zurückgelegte Studien, und sitzlichen Charakter auszuweisen. Aus dem k. k. Provinzial-Studien-Konfesse in KramLaibach am 20. März 1799

Seine Majestät haben zu entschliessen geruhet, daß jene in die französische Kriegsgefangenschaft verfallene k. k. Soldaten, welche aus Frankreich nicht wieder zurückkehren, sondern daselbst für beständig sich niederlassen wollen, als Deserteurs angesehen, und auf ihre Person und ihr allenfalls in den k. k. Erblanden besitzendes Vermögen jene Geseze angewendet werden sollen, welche in Absicht auf die Militär Deserteurs bereits bestehen.

Welches aus einer eingelangten höchsten Hoffanzleiverordnung vom 13. des gegenwärtigen Monats, anmit zur Wissenschaft und zum Nachverhalte allgemein kund gegeben wird.

Laibach am 27. März 1799.

Da zu vernehmen kommt, daß wesentlich die Schifleute zu Podpetich, Lofa, und Sonnegg den Holzvorkauf treiben, und mittelst eines Monopoliums den hohen Holzpreis zu Laibach erzwingen, und das Holz denen in Laibach und in den Vorstädten Krakau und Tirnau bewohnten Schifleuten überlassen, welche erst bey bestehenden erzwungenen Mangel der Konkurrenz in willkürlich erhöhten wucherischen Preis das Holz feilbieten, und sich darum gleichsam bitten lassen; So wird um diesen Unfug maasgebigt vorzubeugen, anmit bekannt gemacht, daß den Gemeinden und Schifleuten aller Bau- und Brennholz verlauf hiemit unterKonfiskationsstrafe untersagt werde cc.

mit dem Besag, daß dem Denunzianten, der so einem Handel der Grundobrigkeit, oder der hierortigen Polizeidirektion entdeckt, nebst verschweigung seines Namens der halbe Werth des konfiszierten Holzes zu theil werden solle, die andere Hälfte aber jener Kassa zu guten kommen werde, so die Auslagen zu dieser Holzuntersuchungs- und Regulirungskommission bestreitet. Laibach den 9. März 1799.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 6. April 1799.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wais ein halber Wiener Megen	= = =	1	51	1	44	1	40
Ruturuz	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Korn	= = = Detto	1	26	1	22	1	19
Gersten	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Hirsch	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Haiden	= = = Detto	1	13	—	—	—	—
Haber	= = = Detto	1	11	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 6. April 1799.

Anto Pauesch, Raitoffizier.

Verstorbene zu Laibach im Monat April 1799.

- Den 1. Rosalia Holtzingerin, Lotto-Beamten Tochter alt 152 J., in der Rosengasse Nro. 48.
- Den 3. Maria Noakin, Fischers Tochter, alt 154 J., in der Krakau, Nro. 25.
- Den 3. Anna Ofuschlarin, Nachtwächters Weib alt 45 Jahr, am Kastell, Nro. 132.
- Den 3. Georg Wesei, Tagelöhner Sohn, alt 1 Tag, in der Gradtscha Vorstadt Nro. 42.
- Den 4. Johannes Nachtigal, ein Webermeister, alt 60 Jahr, nächst St. Florian Nro. 140.
- Den 4. Markus Trockenbrod, Regiments-Chirurgus sein Sohn, alt 2 Jahr, in der deutschen Gasse Nro. 307.
- Den 4. Simon Ninei, ein Maurer, alt 34 Jahr, in der St. Peter Vorstadt Nro. 46.
- Den 5. Elisabeth Gradtschkin, Wittib, alt 55 Jahr, in der Gradtscha Nro. 42.
- Den 6. Todtgeborenen des Michael Gols, sein Sohn, in der St. Peter Vorstadt Nro. 102.
- Den 7. Georg Roschal, ein Bauern Sohn, alt 5 Tag, in Hünner-Dorf Nro. 9.
- Den 8. Joseph Holtzinger, Lotto-Beamten Sohn, alt 154 Jahr, in der Gradtscha Nro. 77.

Laibach den 9. April 1799.

Heute gegen 5 Uhr Frühmorgens gieng Herr Oberlieutenant B. Tacco von Jordis von der Italienischen Armee als Courier hier durch nach Wien mit der angenehmen Nachricht, daß den 5ten d. die Franzosen von der kaiserl. Armee nach einen sehr hartnäckigen Widerstand bei Manzan, und Isola de la Scalla geschlagen, über 2000 Mann zu gefangenen gemacht, 12 Kanonen, 30 Pulverfarren, und 7 Fahnen erobert worden sind.

Einleitung des 2. Theils

Die erste Abtheilung dieses Theils enthält die Geschichte der
Kunst der Malerei, die zweite die Geschichte der
Architektur, die dritte die Geschichte der
Bildhauerkunst, die vierte die Geschichte der
Sculptur, die fünfte die Geschichte der
Baukunst, die sechste die Geschichte der
Festungsbaukunst, die siebente die Geschichte der
Landbaukunst, die achte die Geschichte der
Wasserbaukunst, die neunte die Geschichte der
Hüttenbaukunst, die zehnte die Geschichte der
Bergbaukunst, die elfte die Geschichte der
Schiffbaukunst, die zwölfte die Geschichte der
Fischereibaukunst, die dreizehnte die Geschichte der
Landwirtschaft, die vierzehnte die Geschichte der
Gärtnerkunst, die fünfzehnte die Geschichte der
Jagd, die sechzehnte die Geschichte der
Fischerei, die siebzehnte die Geschichte der
Ackerbaukunst, die achtzehnte die Geschichte der
Weidwirthschaft, die neunzehnte die Geschichte der
Zucht, die zwanzigste die Geschichte der
Färberei, die einundzwanzigste die Geschichte der
Weberei, die zweiundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die dreiundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die vierundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die fünfundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die sechsundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die siebenundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die achtundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die neunundzwanzigste die Geschichte der
Schneiderei, die hundertste die Geschichte der
Schneiderei.